



HETEROPTERON

Mitteilungsblatt der
Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen

Heft Nr. 27 - Köln, Juli 2008 ISSN 1432-3761

INHALT

Einleitende Bemerkungen des Herausgebers	1
THOMAS MARTSCHEI & HANS-DIETER ENGELMANN: 34. Treffen der "Arbeitsgruppe mitteleuropäischer Heteropterologen" 2008.....	3
PETER KOTT: Wanzenfänge aus den Naturschutzgebieten „Aaper Vennekes“, „Pliesterbergsche Sohlen“, „Kaninchenberge“ und „Loosenberge“ bei Wesel / Niederrhein (NRW) (Hemiptera, Heteroptera)	5
Änderungen zum Adressenverzeichnis Mitteleuropäischer Heteropterologen	14
FRANZ SCHMOLKE & TANJA SCHULZ-MIRBACH: Wanzen-Fundmeldungen aus Bayern	15
HANS-JÜRGEN HOFFMANN: <i>Amphiareus obscuriceps</i> (POPPIUS, 1909) nunmehr auch in Nordrhein-Westfalen (NRW) / Deutschland (Heteroptera, Anthocoridae).....	17
HANS-JÜRGEN HOFFMANN: Wer war WOLFGANG STICHEL?	19
Wanzenliteratur: Neuerscheinungen.....	29
HANS-JÜRGEN HOFFMANN: Heteropterologische Kuriosa 13.....	31
HANS-JÜRGEN HOFFMANN: Wanzenabbildungen auf div. Materialien (Heteropterologische Kuriosa 14)	32

[Inhaltsverzeichnisse früherer Hefte und Allgemeines zum Herausgeber s.
www.uni-koeln.de/math-nat-fak/zoologie/sieoek]

Einleitende Bemerkungen des Herausgebers

Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe vom 5.09. bis 07.09.2008 in Niederspree steht bevor. Details auf S. 3-4. Vorher soll noch ein Heft des HETEROPTERON erscheinen, das zwei interessante Beiträge zu regionalen Wanzenfaunen bringt. Ein Beitrag über W. STICHEL soll die abscheuenswerte Seite, aber auch wohl erstmalig seine wissenschaftlichen Arbeiten vor allem den Jüngeren unter den Heteropterologen bekannt machen.

Schließlich gibt es natürlich auch wieder viele neue Wanzen-Veröffentlichungen und auch einige Kuriosa aus der Wanzenszene als Füllsel für die letzten sonst frei bleibenden Seiten.

Das von mir auf dem letztjährigen Treffen in München angeregte Projekt zur Erfassung der Wanzensammlungen in Deutschland lief bisher enttäuschend schlecht – trotz der verteilten Fragebögen und deren abermaligem Abdruck im HETEROPTERON: Wenn man von mustergültigen Aktivitäten betr. Sachsen-Anhalt und Thüringen absieht, liegen bisher von 3 öffentlichen Museen und 5 Privatsammlern Daten vor. Ich hatte ja angenommen, daß alle, die einmal in einer öffentlichen Sammlung gearbeitet haben bzw. sie kennen, sich einmal ½ Stunde Zeit genommen und den Fragebogen ausgefüllt und abgeschickt hätten. Dann hätte man nur noch relativ wenige, ja meist sehr beanspruchte Kustoden „von Amts wegen“

anschreiben und bemühen müssen.

Ähnlich enttäuschend ist auch weiterhin die Zulieferung von Fakten für den HETEROPTERON: Als Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe mitteleuropäischen Heteropterologen hatte ich eigentlich mehr zugänglich gemachte Meldungen erwartet. Wie ist es z.B. einzuschätzen, daß bereits 2006 in Mainz eine umfangreiche Dissertation über ein so interessantes Thema wie die Taxonomie der Gattung *Lygus* mit schönen Abbildungen usw. erscheinen konnte, ohne dass „man“ etwas davon erfuhr, ohne daß der Autor (ein russischer Kollege offensichtlich) irgendwann einmal in Erscheinung getreten oder vorgestellt worden ist? Warum hat – anscheinend niemand ausser mir – die recht interessante Wanzenseite der Britischen Heteropterologen*) mit zahlreichen wissenschaftlich einwandfreien Fotos bestückt, entdeckt und gemeldet? Warum weist niemand darauf hin, in welchen Datenbanken mittlerweile sehr viele heteropterologische Arbeiten als pdf-Datei verfügbar sind? Warum keine Hinweise auf Updates, z.B. bei der Fotosammlung von Wanzen auf der Homepage der deutschen Koleopterologen oder bei der überaus nützlichen und wunderschönen CD von G. STRAUSS?

Also wieder einmal der Aufruf zu mehr Mitarbeit. Im Zeitalter des Internets reicht ja eine formlose (z.B. ohne Anrede und Abschiedsfloskel) Mitteilung, die kostenlos und in Minutenschnelle abgeschickt, im nächsten HETEROPTERON allen 100 Adressaten zugänglich wird. Oder gibt es vielleicht ein grundsätzliches logisches Problem? Vielleicht liegt es ja in der Definition des Spezialisten: Ein Spezialist muß einerseits natürlich auf sich aufmerksam machen, damit er überhaupt bekannt und wahrgenommen wird. Dazu dienen ja z.B. Veröffentlichungen. Darüber hinaus sollte er aber andererseits vielleicht möglichst wenig Informationen preisgeben. Denn wenn alle Alles auch wissen, ist man ja kein Spezialist mehr ... Logisch???

Es ist anzunehmen, daß Suchmaschinen im Internet wie Google & Co hier eine bedeutende Rolle übernehmen und eigenbrödlerische Sammler, die nur die eigenen Tiere, Sonderdrucke und Literaturdaten kennen, ins Abseits stellen.

H.J. Hoffmann

*) www.britishbugs.org.uk

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe
Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Inhalt 1-2](#)